

Kreative Flipchartgestaltung



***Ein Handbuch für Trainer, Vortragende
und Referenten.***

Regel 5: Der Stift darf nicht gedreht werden

Die einzelnen Buchstaben eines Wortes, unabhängig von der jeweiligen Sprache, besitzen mehr vertikale als horizontale Strichanteile. Daher ist darauf zu achten, dass in den vertikalen Anteilen die volle Strichstärke eingesetzt wird.

Fixieren Sie daher den Stift in ihrer Hand und drehen Sie den Stift während des Schreibens nicht. Wenn der Stift während des Schreibens auf einem Flipchart ein einziges Mal gedreht wurde, kann man es sehen. Ich stelle nun drei grundsätzliche Stifthaltungen vor, wobei man sofort den Sinn dieser wichtigen Regel erkennen kann.

Stifthaltung in 0 Grad



Bewirkt:

Breite vertikale und dünne horizontale Striche.

Ergebnis:

Kräftiges Schriftbild mit plakativen Erscheinungsbild.

Stifthaltung 45 Grad



Bewirkt:

Gleiche Breite bei vertikalen und horizontalen Strichen.

Ergebnis:

Schriftgröße kann kleiner gewählt werden. Ermöglicht schnelles Schreiben und wirkt dekorativ.

Stifthaltung 90 Grad



Bewirkt:

Dünne vertikale und breite horizontale Striche.

Ergebnis:

Kraftloses Schriftbild - nicht empfehlenswert.

Probieren Sie die einzelnen Stifthaltungen aus und wählen Sie jene, wo das erzeugte Schriftbild ihren Ansprüchen an ein plakatives Erscheinungsbild gerecht wird. Vermeiden Sie aber wenn möglich eine Stifthaltung größer als einem Winkel von 45 Grad.

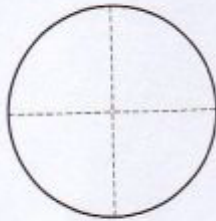
Fixieren Sie den Stift!

Zeichnen von Cartoons, los geht's!

Das Zeichnen von Cartoons ist leicht erlernt - jeder von uns kann es. In meinen zahlreichen Seminaren über kreative Flipchartgestaltung ist mir noch kein Mensch begegnet, der nicht zeichnen kann, zumindest nach dem Seminar haben es alle für sich selber erkannt. Auf meine Frage zu Seminarbeginn: „Wer der hier anwesenden Personen kann nicht zeichnen?“ melden sich in der Regel immer ein Drittel bis knapp über die Hälfte der SeminarteilnehmerInnen, welche selbst noch daran glauben, nicht zeichnen zu können. Gemeint ist in vielen Fällen, dass man nicht schön genug zeichnet. Wie bereits schon erwähnt sind diese Gedanken oft Relikte aus der Schulzeit. Ich zeige ihnen in diesem Abschnitt wie einfach es sein kann, Gesichter zu zeichnen und mit einem Ausdruck zu versehen. Versuchen Sie zunächst schrittweise folgende einfache Strichfolgen nachzuzeichnen und sensibilisieren Sie sich auf die Wichtigkeit einzelner Striche und deren Wirkung.

Die Mimik von Cartoons

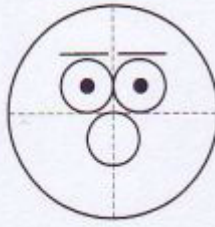
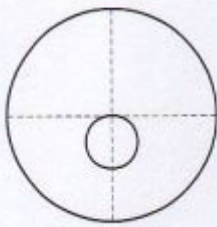
Beginnen wir zunächst mit dem Zeichnen eines Kreises. Jede Grundform besteht meist aus nur zwei Elementen: Aus Kreisen und Ellipsen. Damit alleine können Sie Menschen und Tiere beliebiger Art zeichnen. Doch dazu später.



Nachdem Sie einen Kreis gezeichnet haben, vierteln Sie diesen, damit ein räumliches Vorstellungsvermögen entstehen kann, wo Nase, Augen und Mund positioniert werden. Um die Einfachheit eines Gesichtsausdruckes zu erkennen, verzichten wir zunächst auf weitere optische Zusätze wie jene der Haare, Ohren oder Körper.

Weiter geht es mit dem Zeichnen, indem wir die Nase und Augen ebenfalls in einer Kreisform „Kompakt“ in der Gesichtsmitte positionieren. Achten Sie dabei darauf, dass die Kreise der Nase und Augen zunächst dieselbe Größe besitzen sollen und nicht zu klein gezeichnet werden. Der zur Verfügung stehende Raum der Grundform sollte dabei ausgenutzt werden, so dass der innere Ausdruck auch für den Betrachter Wirkung zeigt. Empfehlenswert ist die Zeichenfolge Nase, Augen, Mund auch in Zukunft beizubehalten.

Richtige Zeichenfolge: Nase, Augen, Mund!

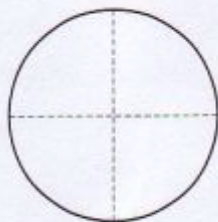


Die Pupillen der Augen werden ebenfalls in Kreisform gezeichnet. Deren Größe aber ist zunächst nicht so wichtig, beinhaltet aber in weiterer Folge weitere kreative Gestaltungsansätze. Unabhängig von der Pupillengröße sollten aber die Pupillen immer mit scharfen Konturen gezeichnet werden. Ein ganz besonderes Augenmerk sollte man auf die Augenbrauen lenken, da diese, zunächst nur als einfacher Strich gezeichnet, viel an Ausdruck mitbestimmen oder verändern. Den Mund symbolisieren wir einstweilen ebenfalls nur mit einem geraden Strich. Somit haben Sie bereits ihr erstes Gesicht gezeichnet. Nun verändern wir in weiterer Folge die einzelnen Formen und können gespannt sein, wie sich damit der jeweilige Gesichtsausdruck mitverändert.

WIE SCHAUT JEMAND, DER FRÖHLICH IST?



Versuchen Sie selbst fröhlich auszusehen und beobachten Sie dabei, was sich in ihrem Gesicht verändert. Achten Sie dabei speziell auf die Augen, Augenbrauen und den Mund. Dabei werden Sie erkennen, dass die Augen offen sind, die Augenbrauen sich nach oben richten und der Mund geschlossen ist - Vorsicht: Noch nicht lachen!



Zeichnen Sie nun ein fröhliches Gesicht in den vorgegebenen Kreis!



***Tipp: Gesichtsausdruck nachahmen,
Veränderungen in ihrem Gesicht
wahrnehmen und dann zeichnen.***

WIE SCHAUT JEMAND, DER HERZHAFT LACHT?

Betrachten Sie sich selbst im Spiegel und versuchen Sie dabei herzlich zu lachen. Wie sehen ihre Augen aus, wo sind ihre Augenbrauen und was können sie in ihrem Mund sehen?

Wenn jemand herzlich lacht sind die Augen geöffnet, die Augenbrauen oben und im geöffnetem Mund können Sie die Zähne, Zunge und vielleicht auch das Gaumenzäpfchen sehen. Eine oft zu sehende Darstellung eines Mundes, welcher herzhaftes Lachen symbolisieren soll, ist folgende:



Dieser Mund stellt ein einfaches Lachen dar, hat aber mit einem herzhaften Lachen nichts zu tun.



Dazu kommen dann noch die Stockzähne in den Vordergrund. Willkommen bei Halloween !

Tipp: Verbinden Sie die Unterlippe mit der Oberlippe eines Mundes nicht beim Mundwinkel miteinander.



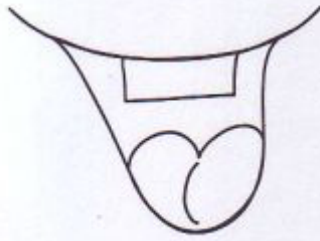
Zeichnen Sie mit mir schrittweise ein herzhaftes Lachen. Den Beginn macht die Oberlippe, welche beide Mundwinkel nach oben richtet.



Machen Sie zeichnerisch den Mund weit auf. Je offener der Mund ist, desto fröhlicher wird das Lachen und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, die das herzhaftes Lachen bestimmenden Elemente (Zähne, Zunge, Gaumenzäpfchen) hineinzuzichnen.



Wenige Striche, viel Ausdruck! Das ist die Devise beim Flipchartzeichnen. Daher zeichnet man auch die Zähne sehr einfach, wobei es hier vielerlei Facettenreichtum gibt. Verzichten sollte man auch zunächst auf das Zeichnen von Zahnzwischenräumen, da dies in den meisten Fällen eher ein Kariesproblem als eine schöne Zahnreihe assoziiert.



Das Wichtigste bei einem herzhaften Lachen ist die herzförmige Zunge. Dabei sollte man darauf achten, dass diese nicht zu klein wird. Viel Platz, großes Volumen für eine wie ein Herz gezeichnete Zunge. Wesentlich ist der Strich in der Mitte der Zunge. Dieser prägt das natürliche Aussehen.



Falls ihr Mund den Perfektionsansprüchen noch nicht genügt, so bereichern Sie ihr herzhaftes Lachen noch mit Farbe. Eine knallig rote Zunge bringt ihr Cartoon und auch die Betrachter zum Lachen, möglicherweise in diesem Moment auch Sie.



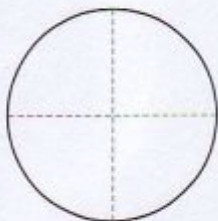
Wer dennoch noch nicht genug hat, kann optional auch noch das Gaumenzäpfchen, hier als einfacher Tropfen gezeichnet, berücksichtigen. Ich empfehle dieses nur dann zu zeichnen, wenn man wirklich genügend Platz dafür hat, d.h. der Mund weit geöffnet ist.



Zeichnen Sie nun den Mund in unsere Grundform. Zu beachten gilt, dass die Oberlippe knapp unter der Nase positioniert werden soll, damit der Mund weit geöffnet werden kann. Falls es der Platz nicht zulässt, verzichtet man auf das Gaumenzäpfchen.



Last but not least gehören noch dynamische Akzente in ein Gesicht, damit das Lächeln nicht statisch bleibt. Bringen Sie den Mund mit wenigen Strichen zur Bewegung und heben Sie ebenso einfach die Wangenkantur in den Vordergrund. Somit hat sich die Frage „Wie schaut jemand, der herzhaft lacht?“ eben von alleine beantwortet.



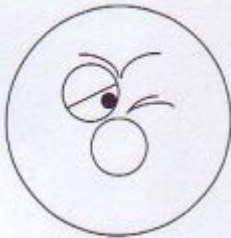
Probieren Sie nun selbst ein herzhaft lachendes Cartoon zu zeichnen!



Vergessen Sie nicht auf die Dynamik!

WIE SCHAUT JEMAND, DER MISSTRAUISCH IST?

Misstrauische Gesichter begegnen wir im täglichen Leben des öfteren. Beobachten Sie bei Gelegenheit ein solches Gesicht mal etwas genauer. Dabei fallen einem folgende Gesichtszüge auf. Die Augen bekunden keine Offenheit, indem diese durch die Augenlider bedeckt sind. Die Augenbrauen neigen sich abwärts in Richtung Nase und der geschlossene Mund mit nach unten gerichteten Mundwinkeln kennzeichnen zusätzlich einen solchen Gesichtsausdruck.



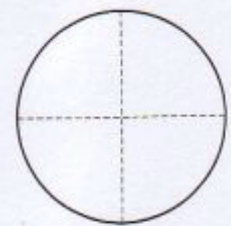
Beginnen wir wieder in unsere Grundform Nase und Augen einzuzeichnen. Um ein vorhandenes Misstrauen zu verstärken, schließen wir ein Auge gänzlich, indem wir nur die Falten zeichnen. Das andere Auge wird durch das Augenlid teilweise verdeckt.



Maßgeblich sind auch die Augenbrauen, welche bei negativen Gefühlslagen wie beispielsweise Wut, Ärger oder Misstrauen immer in Richtung Nase gezeichnet werden. Der geschlossene Mund verstärkt die vorhandene Stimmung.



Vervollständigen Sie ihre Zeichnung wiederum mit dynamischen Aspekten. In diesem Fall können die Kinnfalte und Falten um die Augenbrauen als zusätzliche zeichnerische Verstärker eingesetzt werden.



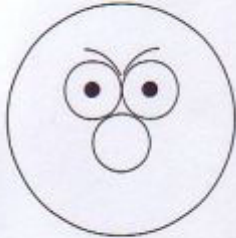
Zeichnen Sie nun ein Cartoon, das misstrauisch schaut!



Bei negativen Stimmungen Augenbrauen in Richtung Nase zeichnen!

WIE SCHAUT JEMAND, DER SICH ÄRGERT?

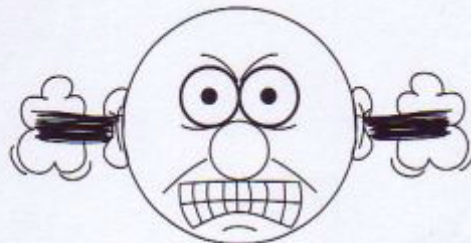
Na und, heute schon geärgert? Auch wenn es nicht leicht fällt, betrachten Sie sich beim Ärgern mal im Spiegel und beobachten dabei Ihren Gesichtsausdruck! Wut, Hass und Ärger bewirken beim Betrachter meist unangenehme Gefühle. Mancherorts hört man auch: „Der sieht ja aus, als ob er einen gleich fressen will!“ Genauso wollen wir den Ärger symbolisieren.



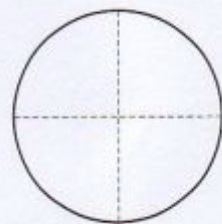
Offene Augen, die Pupillen in die Augenmitte und die Augenbrauen im steilen Winkel nach unten in Richtung Nase zeichnen.



Den Mund platzfüllend zeichnen und viel Zähne zeigen, um dem Ärger Raum zu geben. Durch starke Konturen der Augen beinhaltet dieser Ausdruck ein weiteres zeichnerisches Element, um negative Assoziationen zu wecken. Zusätzlich gezeichnete Falten an der Augenunterseite, Wangen und Kinn steigern die Mimik.



Mittels einfachen zusätzlichen Strich-elementen kann man dann so richtig Dampf ablassen.



Zeichnen Sie nun ein Cartoon mit ärgerlichem Gesichtsausdruck!



Beim Ärgern viele Zähne zeigen!

Die Wolke als Begrenzung einer Überschrift

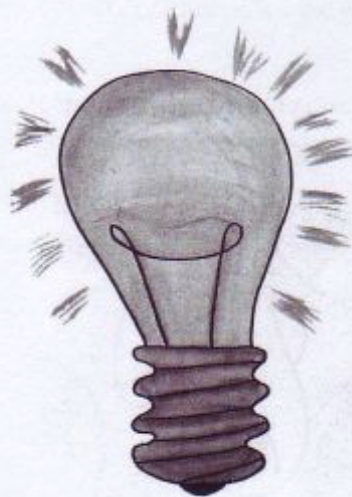
Ein weiterer Klassiker ist die Wolke, welche oft bei Überschriften verwendet wird. Um eine bessere Ausdrucksfähigkeit zu erreichen wird die Form der Außenkontur im Inneren der Wolke nochmals verkleinert gezeichnet und mit zusätzlichen dynamischen Strichen außerhalb der Wolke versehen. Abschließend bringen Sie mit Hilfe von Wachsmalblöcken noch Farbe ins Bild.



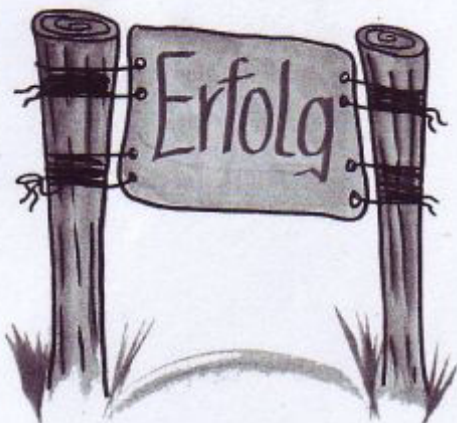
Die Glühbirne als Symbol für eine Idee

Für die Visualisierung einer Idee verwendet man gerne das Symbol einer leuchtenden Glühbirne.

- Zunächst wird die Außenkontur des Sockels einer Glühbirne gezeichnet. Anschließend das Gewinde und der unten sichtbare Lötspitzen hinzugefügt.
- Achten Sie auch auf die Einfachheit des Glühfadens.
- Zuletzt bekommt unsere Glühbirne noch einen Glaskörper. Leuchtende Farben vervollständigen die Darstellung.

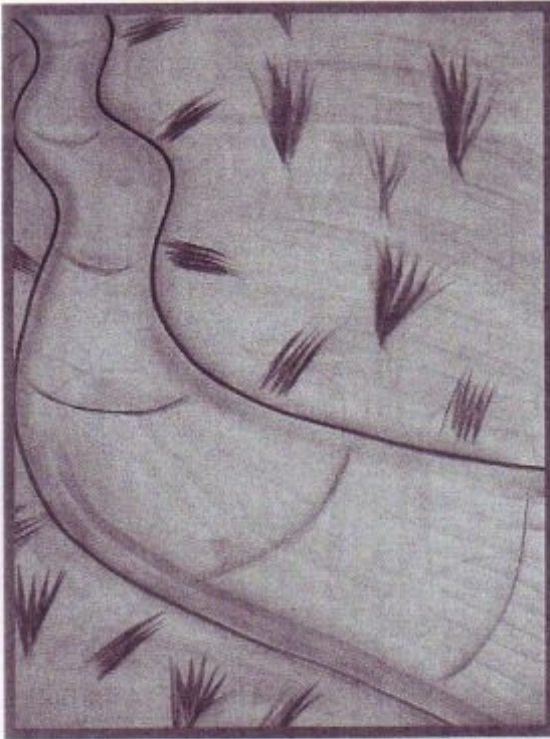


Zielerreichung visualisieren



Start- oder Zielflaggen lassen sich mit zwei Holzstämmen und einer Flagge darstellen. Beim zeichnerischen Anbinden der Flagge führen Sie den Stift gedanklich so, als wenn Sie den Faden tatsächlich befestigen würden. Gestalten Sie das Ende des Fadens unterschiedlich, indem Sie beispielsweise noch eine Masche daran zeichnen.

Ein Weg als Symbol



Der Weg als Symbol für Zielerreichung oder Rückschau auf die Vergangenheit findet auch in der Erwachsenenbildung häufige Anwendung. Bei der zeichnerischen Erstellung ist die vorhandene Zeitdimension zu berücksichtigen. Wird ein Weg gezeichnet, welcher die Zeit von der Vergangenheit in die Gegenwart darstellen soll, dann ist die korrekte Zeichenrichtung vom linken oberen Blatttrand zum rechten unteren. Wenn Sie die nebenstehende Abbildung betrachten, dann können Sie auch sehen, dass der Weg am Beginn, also links oben, schmaler gezeichnet ist als rechts unten. Somit wird die Sicht in die Vergangenheit optisch dargestellt. Eine

Wegdarstellung von der Gegenwart in die Zukunft zeichnet man links unten beginnend nach rechts oben verlaufend. Im rechten oberen Blattwinkel befindet sich immer der sogenannte Hoffnungswinkel. Denken Sie dabei an die Darstellung einer positiven Umsatzsteigerungskurve.

Der Platz für die Darstellung positiver Entwicklungen ist rechts oben am Flipchart. Man nennt ihn Hoffnungswinkel!

Wichtige Hinweise mit einer Lupe vergrößern

Um wichtige Detailinformationen optisch hervorzuheben eignet sich dazu hervorragend eine Lupe. Um den Vergrößerungseffekt sichtbar zu machen, wird die Schrift innerhalb der Lupe in Konturen geschrieben. Dadurch erhält die Schrift einen ausdrucksstarken Körper und dient als geeigneter „eye – catcher“.



Pausensymbole wecken die Lust auf Entspannung



Pausensymbole während des Unterrichts sind eine willkommene Auflockerung. So werden solche Visualisierungen auch gerne zu Beginn eines Seminars verwendet, um den organisatorischen Rahmen von Lern- und Pausenzeiten abzuklären und gleichzeitig plakativ darzustellen. In Analogie zur linken und rechten Gehirnhälfte lassen sich so die Lernzeiten, symbolisiert durch ein Buch auf der linken Flipcharthälfte, und die Pausenzeiten, symbolisiert durch eine schmatzende Kaffeetasse, auf der rechten Flipcharthälfte darstellen. Ergänzen Sie das Chart mit den vereinbarten Zeiten und hängen anschließend das Flipchart gut sichtbar im Kursraum auf. Ihre TeilnehmerInnen werden es Ihnen danken.

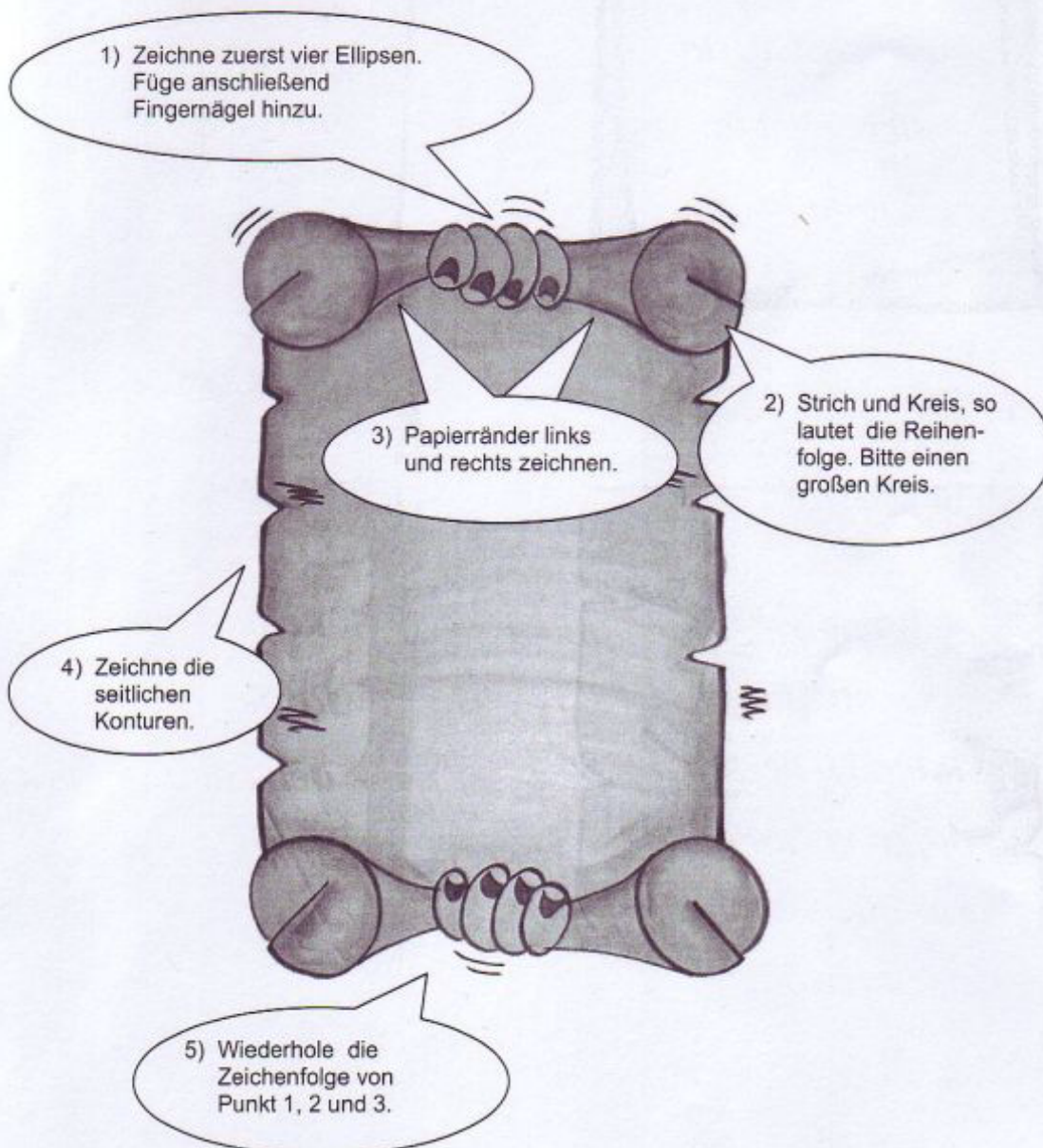
Nach intensiven Unterrichtseinheiten sind Pausen notwendig. Diese wirken sehr lernfördernd, wenn dabei eine geistige Entspannung stattfindet. Versetzen Sie daher Ihre TeilnehmerInnen oder SchülerInnen in eine positive Stimmung, indem Sie mit kreativen



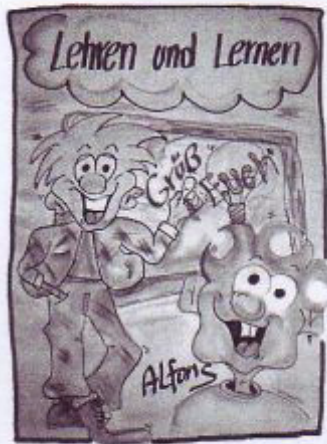
Flipcharts Assoziationen zu entspannten Situationen erzeugen. Palmen, Hängematte, Strand und Meer bewirken oft angenehme gedankliche Momente. Sie bewirken damit auch einen positiven Wiedereinstieg in die darauffolgende Unterrichtseinheit.

Flipcharts brauchen einen Rahmen

„Jedes Chart braucht seinen Rahmen!“. So lautet ein Grundsatz in der Flipchartgestaltung. Er ist deshalb von Bedeutung, da ein kräftiger Rahmen den Inhalt begrenzt und abschließt. Wie würde beispielsweise ein Bild ohne Bilderrahmen wirken? Sehen Sie, deshalb erhöht man die Wirkung von Flipcharts mit dieser Raffinesse. Ein Rahmen sollte immer mit dicken Strichen gezeichnet werden. Alternativ dazu kann man dünne Striche mit kräftigen oder belebenden Farben verstärken und hervorheben. Ein Tipp dazu: Ich zeichne zumeist den Rahmen zuletzt, da er ansonsten die Zeichenfläche zu sehr begrenzt. Unterbrechungen in der Rahmenkontur stellen aus meiner Sicht kein Problem dar. Sehen wir uns gemeinsam an, wie eine Papierrolle als Rahmen für ein Flipchart gezeichnet wird:

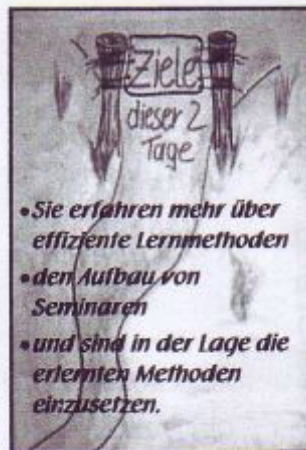


Ein Begrüßungsflip empfängt die TeilnehmerInnen.



Bewirkt eine entspannte Beginnsituation.

Seminarziele sind verständlich und schriftlich formuliert.



Verschafft den TeilnehmerInnen eine Zielorientierung.

Seminarinhalte dienen gleichzeitig als roter Faden.



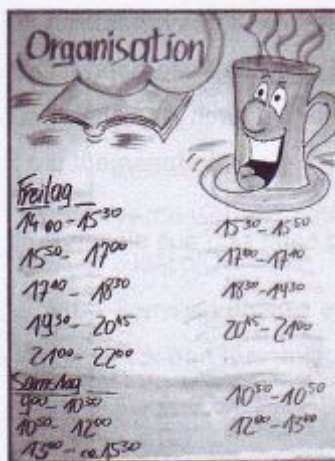
Assoziiert eine strukturierte Vorgehensweise.

Erwartungen an das Seminar abfragen.



Erwartungshaltungen schriftlich festhalten und am Seminarende überprüfen. Dient auch zur Abgrenzung von Inhalten.

Organisatorisches festlegen. Dazu gehört auch ein Zeitplan.



Die Anordnung der Symbole ist angelehnt an das Thema linke und rechte Gehirnhälfte.

Die Vorstellungsrunde kann auch mit einer Erwartungsabfrage kombiniert sein.



Beachten Sie die letzte Fragestellung. Sie dient zur Erwartungsabfrage.



